© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Corixa lugubris Fieb.
Corixa hieroglyphica Duf.
Corixa sahlbergi Fieb.
Corixa linnei Fieb.
Corixa limitata Fieb.
Corixa semistriata Fieb.
Corixa striata L.
Corixa falleni Fieb.
Corixa distincta Fieb.
Corixa moesta Fieb.
Corixa fossarum Leach.
Corixa nigrolineata Fieb.
Corixa praeusta Fieb.
Corixa conncina Fieb.

Bisher ist die Hemipteren-Fauna der süßen und brackischen Gewässer noch nicht getrennt untersucht worden. Studien in dieser Richtung wären dankbar zu begrüßen. Bekannt ist nur, daß *Corixa lugubris* Fieb. brackisches Wasser bevorzugt.

Zwei neue Baumschlieferarten aus Westafrika.

Von A. Brauer (Berlin).

1. *Procavia (Dendrohyrax) Tessmanni* nov. spec.

Von Herrn G. Tessmann erhielt das Zoologische Museum das Fell und den Schädel eines neuen großen Baumschliefers, den er in Akonangi (Spanisch-Guinea) erlegt hatte. Die Art gehört in die Dorsalisgruppe, zu der ich *Pr. (Dendrohyrax) dorsalis* Fras., *silvestris* Temm., *Stampflii* Jent., *Adametzi* nov. spec., *Emini, Crawshayi, valida, terricola* und *Neumanni* rechne[1]), unterscheidet sich aber durch ihre Färbung und wichtigen Unterschiede des Schädels von den anderen Arten.

In der Färbung fällt einmal auf, daß der Rückenfleck durch besondere Färbung so gut wie nicht hervortritt, und dann, daß die Seiten und der Bauch nicht den gelbrötlichen, gelbweißen oder schmutzig-gelben Ton der anderen westafrikanischen Arten haben, sondern olivgrau aussehen, der Bauch etwas heller als die Seiten.

---

[1]) An anderer Stelle werde ich später zeigen, daß *Pr. dorsalis* Fras. von Fernando Poo von den festländischen Arten verschieden ist, die Zusammenfassung aller in Westafrika lebenden Baumschliefer zu der einen Art *dorsalis* keine Berechtigung hat.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Genauer zeigen die Haare folgende Färbung: Auf der Stirn und auch am Kinn sind sie ganz rötlichbraun, weiter nach hinten haben die Kopfhaare eine braunschwarze oder schwarze Basis und rötlichbraune Enden. Der Rücken erscheint braunschwarz bis schwarz. Die Haare haben hier eine braune Basis, die allmählich in braunschwarz und schwarz übergeht; eine sehr kurze helle Binde und schwarze Spitze sind meist vorhanden, heben sich aber sehr wenig ab. Vor und an den Seiten der kahlen Stelle, an der die Rückendrüse liegt, und die 6 cm lang und 1,1 cm breit ist, werden die Haare zwar länger wie bei den anderen Arten, nämlich 6,5 cm (sonst 5 cm), aber nur wenige, etwa 20 vor dem Anfang der kahlen Stelle gelegene zeigen eine weißliche, kaum 1 cm lange Spitze, so daß diese sonst so auffallende Stelle hier so gut wie gar nicht hervortritt und erst ein genaues Suchen sie finden läßt. An den Seiten des Körpers und auf den Beinen ist die Basis der Haare braun, dann folgt nach der Spitze zu eine bis zu 1,2 cm lange, helle, olivgraue Binde. Der Bauch hat die gleiche Färbung, nur erscheint er heller, weil die Binden hier ein Drittel und mehr des Haares einnehmen. Die Füße und Ohrenränder sind mit braunen Haaren bedeckt. Etwas hinter dem Kinn ist eine kleine Stelle mit weißen Haaren besetzt, wie auch bei den anderen Arten.

Die Länge von der Schnauzenspitze bis zum After, über den Rücken des gegerbten Felles gemessen, beträgt 66 cm.

Das Exemplar ist ein ausgewachsenes Männchen.

Der Schädel ist ausgezeichnet besonders durch die Größe, die starke Aufwölbung in der Scheitelgegend, wie ich sie bei keinem anderen Exemplar der Arten der Dorsalisgruppe angetroffen habe, durch das lange Occip. basil., die verhältnismäßig kurzen Nasalia, die flache Bulla, die scharfe Einschnürung des Hinterhaupts zwischen dem Occip. superius und den Occ. lateralia, die hinten flachen, stark gebogenen Temporalleisten.

Schädelmaße in Zentimeter: Basallänge 10,8, größte Länge (Gnathion-Condylion) 11,32, Condylo-basilar-Länge 10,78, Palatilarlänge 5,51, größte Breite 6,75, Höhe des Schädels (über der Naht zwischen Basiocc. und Basisphen. gemessen) 3,07, Höhe der Bulla 0,19, Länge des Basioccip. 2,09, Länge der Frontralia 4,16, Länge der Nasalia 3,17, Länge Nas.-Occip. sup. 11,17, Diastem 1,92, Breite der Schneidezähne 0,5, Länge des $\underline{M}^1$ 0,47, Breite des $\underline{M}^1$ 0,66.

2. *Pr. (Dendrohyrax) Adametzi* nov. spec.

Diese Art, die das Zoologische Museum vom Barombi-See bei Johann-Albrechts-Höhe in Kamerun erhalten hat und die ich zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ehren des um die Kenntnis der Fauna West-Kameruns sehr verdienten Herrn Oberleutnant Adametz benenne, schließt sich im allgemeinen in der Färbung und in der Größe des Rückenflecks enger an *Pr. dorsalis* und *silvestris* an, als *Pr. Tessmanni*, unterscheidet sich von ihnen aber durch die größere Länge (nach dem Schädel ist sie die größte der bisher bekannten Arten der Dorsalisgruppe) und durch wichtige Unterschiede des Schädels.

Das Museum hat ein Fell und zwei Schädel von alten Männchen. Die Länge des ausgestopften Tieres (von der Schnauzenspitze bis zum After über den Rücken gemessen) beträgt 62 cm, die größte Schädellänge (Gnathion-Condylion) 11,85 cm, während sie bei *Tessmanni*, der nächstgrößten Art 11,32, bei den anderen von mir untersuchten Schädeln aus Fernando Poo, Liberia, Aschanti, Goldküste, Kamerun selten 11 cm erreicht.

Färbung: Der Kopf und der Rücken hinter dem Rückenfleck braunschwarz, die übrigen Teile des Rückens, der Seiten und Beine dunkelgelbrot gemischt mit dunkelbraun, der Bauch gelb-bräunlich, die Füße dunkelbraun, der Rückenfleck sehr auffallend, groß, weißgelblich, etwas hinter dem Kinn ein kleiner Fleck mit kurzen weißen Haaren.

Die Färbung der einzelnen Haare an den verschiedenen Teilen des Körpers ist folgende. Auf dem Kopf sind die Haare schwarz oder braunschwarz entweder in der ganzen Länge oder unter der schwarzen Spitze mit gelbroten oder weißgrauen Binden versehen, die aber sehr wenig bemerkbar sind. Hinter dem Rückenfleck sind die Basen der Haare braunschwarz und werden nach der Spitze zu stumpfschwarz; wenn Binden vorhanden sind, sind sie weißgrau. Sonst auf dem Rücken, an den Seiten und Beinen geht die braunschwarze Basis allmählich in schwarz über und dann folgt stets eine dunkel-gelbrote, 0,3—0,5 cm lange Binde und eine schwarze Spitze. Indem bald die Färbung der Basis, bald die der Binden stärker hervortritt, entsteht die aus braunschwarz und gelbrot gemischte Färbung. Am Bauch wird die Basis der Haare hellbraun, die Binden hellgelbbraun und länger, bis 0,7 cm, und treten dadurch stärker hervor. Eine schwarze Endspitze fehlt besonders im hinteren Teile des Bauches den meisten Haaren.

Die kahle Stelle, an welcher die Rückendrüse liegt, ist $6^1/_2$ cm lang und 1,7 cm breit. Bereits $4^1/_2$ cm vor ihr werden die vorn auf dem Rücken 5 cm langen Haare länger, bis zu 8 cm, und erhalten längere (1,1 cm) hellgelbrote Binden, die bald weiß oder weißgelblich werden. Sie werden bald länger, nehmen fast die distale Hälfte der Haare ein, einige Haare sind sogar ganz weiß.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die schwarzen Endspitzen fehlen den meisten. Die stärkste Entwicklung des Rückenflecks liegt im vordersten Drittel und kurz vor dem Anfang der kahlen Stelle. Auf der Höhe der Mitte der kahlen Stelle sind die Haare nur noch 6 cm lang, und die Zahl der Haare mit weißen oder weißgelben Spitzen nimmt beträchtlich ab und fehlen im letzten Drittel der kahlen Stelle fast ganz.

Der Schädel weicht von *Pr. dorsalis* und *silvestris* besonders ab durch seine Größe, die Länge der Nasalia, die sogar etwas länger als die Frontalia sind, durch die Breite und Kürze der Stirn, die flache Bulla und die geringe Einschnürung des Hinterhaupts zwischen dem *Occip. super.* und den *Occ. lat.* und die Größe des $\underline{M}^1$. Die Temporalleisten sind stark entwickelt und verlaufen fast parallel, der Schädel ist flach.

Schädelmaße in Zentimeter: Basallänge 11,13, größte Länge (Gnathion-Condylion) 11,85, Condylo-basilar-Länge 11,18, Palatilarlänge 5,75, größte Breite 6,74, Höhe des Schädels (über der Naht zwischen Basiocc. und Basisph.) 3,2, Höhe der Bulla 0,14, Länge des Basioccip. 1,82, größte Breite der Frontalia 5,39, ihre Länge 3,58, Länge der Nasalia 3,72, Länge Nas.-Occ. sup. 10,84, Diastem 1,93, Breite der Schneidezähne 0,63, Länge des $\underline{M}^1$ 0,59, Breite des $\underline{M}^1$ 0,76.

Zweite wissenschaftliche Sitzung am 16. Juli 1912.

L. Wetekamp: Demonstration eines metamorphorierten Axolotl.

J. D. Anisits: Eine neue Welsgattung aus Südamerika.

L. Wittmack: Taxusholz am Portraitkopf der altägyptischen Königin Teje.

Druck von A. Hopfer in Burg b. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 1912

Autor(en)/Author(s): Brauer August

Artikel/Article: Zwei neue Baumschlieferarten aus Westafrika, 411-414